

Großalarm in der Schule

Vier Feuerwehren mit 150 Helfern im Einsatz



Vor der Dassendorfer Schule bauen die Helfer bei der Großübung eine Verletzten-Sammelstelle auf.

Foto: Gerullis

Dassendorf (ger). 20 Rettungswagen, vier Feuerwehren mit zusammen mehr als 150 Helfern eilten gestern Morgen zur Grundschule Dassendorf. Doch Sirene und Blaulicht blieben diesmal aus – der Ernstfall wurde in der eingenebelten Schule

zum Glück nur geübt. Dennoch setzten Feuerwehr und Rettungsdienst auf Realismus: 22 detailliert geschminkte „Verletzte“ mussten die Helfer retten, gleich drei Brandherde in dem verwinkelten Gebäude bekämpfen. ▶ Seite 23

Lauenburgische Landeszeitung

29. März 2010

Großalarm in der Grundschule

FEUERWEHR Retter evakuieren das Gebäude

Dassendorf (ger). Feuer in der Grundschule, Menschen in Gefahr. Mit zahlreichen Fahrzeugen eilen die Feuerwehren aus Dassendorf, Hohenhorn, Brunstorf und Kröppelshagen gestern Morgen an den Bornweg. Obwohl das Schulgebäude in dichten Rauch gehüllt ist, wird schnell klar: Hier steht am frühen Sonntagmorgen zum Glück nur eine Übung auf dem Programm der Retter – doch das Szenario

ist realistisch: Während einer Feier bricht an mehreren Stellen Feuer in einem Gebäude aus, überall irren zum Teil nicht mehr ansprechbare Jugendliche umher. Die Situation ist chaotisch. „Wir mussten uns erst mal ein Bild machen, dann die verschiedenen Kräfte einweisen“, so Dassendorfs Ortswehrführer Rainer Clausen. Unter Atemschutz erkunden die Helfer das Gebäude, hektisch werden auf verletzt

geschminkte Darsteller geborgen und betreut.

Dem Lagebild angemessen rollen immer mehr Rettungswagen auf den Parkplatz der Schule. Insgesamt sind Rotes Kreuz und DLRG mit über 20 Fahrzeugen aus dem Katastrophenschutz vor Ort. Wo sonst Autos parken, wird eine Verletzensammelstelle eingerichtet. Die Retter haben alle Hände voll zu tun. „Für uns eine tolle Gelegenheit, das ganze Spektrum von Brandbekämpfung und Verletztenbetreuung bis zur Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst unter realen Bedingungen zu üben“, so Clausen.

Nach fast zwei Stunden waren die drei Brandherde gelöscht, 22 Verletzte betreut. Zeit, ein Resümee zu ziehen: „Wir sind sehr zufrieden. Das Zusammenspiel der 150 Kräfte hat sehr gut geklappt“, so Clausen. „Das zeigt, dass wir für Ernstfälle in dieser Größenordnung gut aufgestellt sind.“



Im Zuge der Großübung bergen die Helfer Verletzte aus dem verqualmten Schulgebäude.

Foto: Gerullis